

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 49 (1974)

Heft: 2

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Wissenschaft angehören. — Wie schon früher gemeldet, hat der bisherige Oberexperte, *Erich Hegi, Wabern*, sein Amt aus Altersgründen niedergelegt. Der Berner Schulinspektor *René Zwicky* trat auf 1. Januar 1974 die Nachfolge an. P. J.

Lehrreiches Ausstellungsexperiment in Thun

Während zweier Monate beherbergte der Waffenplatz Thun eine Wanderausstellung der Schweizerischen Zentralstelle gegen den Alkoholismus. Die Ausstellung vermittelte umfassende Informationen über verschiedene Zivilisationskrankheiten wie Alkoholismus, Tabakmissbrauch, Medikamenten- und Rauschgiftsucht. Zum Besuch eingeladen waren alle Schulen und Kurse sowie das Personal der Eidgenössischen Betriebe auf dem Waffenplatz Thun. An 52 durch die Sozialmedizinische Beratungsstelle betreuten Führungen nahmen rund 1100 Wehrmänner sowie Angestellte und Lehrlinge der eingeladenen Bundesbetriebe teil. Aufgrund der Erfahrungen mit dieser Wanderausstellung «Gesundes Volk» gelangte der Leiter der Sozialmedizinischen Beratungsstelle des Waffenplatzes Thun zum Schluss, «dass die Ausstellung bei den Rekruten, aber auch beim Kader und den Instrukteuren auf grosses Interesse gestossen ist. Sicher wäre es angezeigt, in sämtlichen Schulen und Kursen etwas in dieser Richtung zu unternehmen.» P. J.

Beförderungen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Wahlen und Beförderungen vorgenommen:

- *Stab der Gruppe für Ausbildung:*
 - Oberst i Gst Kurt Weber, von Täufelen, zum Stellvertretenden Direktor
- *Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung:*
 - Herr Alfred Mäder, von Agriswil FR, zum Sektionschef
 - Herr Kurt Gächter, von Oberriet, zum Sektionschef
- *Eidgenössische Turn- und Sportschule:*
 - Herr Walter Zimmermann, von Mathon GR und Winterthur, Dr. iur., zum Sektionschef
 - Herr Hans Rüeeggsegger, von Röthenbach, zum Abteilungschef
 - Herr Wolfgang Weiss, von Gadmen, zum Sektionschef
- *Abteilung für Übermittlungstruppen:*
 - Herr Alois Kälin, von Thun, Dr. sc. nat., zum Wissenschaftlichen Adjunkten
 - Herr Otto Wyss, von Wynigen, zum Sektionschef
- *Gruppe für Rüstungsdienste:*
 - Herr Adolf Lenz, von Uesslingen TG, zum Sektionschef
 - Herr Herbert Braun, Dr. sc. nat., von Steffisburg, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
- *Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr:*
 - Brigadier Hans Born, von Balsthal, zum Kreisinstruktor
 - Oberst Hans Bachmann, von Zürich, zum Kreisinstruktor

- *Abteilung für Sanität:*
 - Herr Walter Brunner, von Winterthur, zum Sektionschef
 - Herr Hansruedi Tschäppler, von Burgstein, zum Sektionschef
- *Oberkriegskommissariat:*
 - Herr Hermann Kernen, von Reutigen, zum Sektionschef
- *Eidgenössische Landestopografie:*
 - Herr Alfred Rytz, von Ferenbalm, zum Sektionschef
- *Militärversicherung:*
 - Herr Heinz Ackermann, Dr. med., von Riniken AG, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
 - Herr Otto Hiltbrunner, Notar, von Wysesachen, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
- *Überwachungsgeschwader:*
 - Herr Hans Stössel, von Bärenwil, zum Kommandant-Stellvertreter

P. J.

Das Eidgenössische Militärdepartement 1974

Chef: Bundesrat Rudolf Gnägi (17)
 Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung
 Direktor: Fürsprecher Arnold Kaech (14)
 Stellvertretender Direktor: Kaspar Haug (17)

Zugewiesen:

- Eidgenössische Landestopographie
 Direktor: Dipl. Ing. Ernst Huber (16)
- Militärversicherung
 Direktor: Dr. Rudolf Aeschlimann (24)
- Eidgenössische Turn- und Sportschule
 Magglingen
 Direktor: Dr. Kaspar Wolf (20)
- Oberfeldkommissariat
 Oberfeldkommissär: Oberst Otto Bienz (10)

Gruppe für Generalstabsdienste
 Generalstabschef: KKdt Johann Jacob Vischer (14)

Stab:

- Allgemeine Angelegenheiten und Koordination
 Abteilungschef: Br Adrian Prisi (10)
- Front
 Unterstabschef: Oberst Roger Mabillard (25)
- Nachrichtendienst und Abwehr
 Unterstabschef: Div Carl Weidenmann (21)
- Logistik
 Unterstabschef: Div Denis Borel (17)
- Territorialdienst
 Abteilungschef: Br Aymon de Pury (09)
 (bis 31. März 1974)
- Planung
 Unterstabschef: Div Hans Rapold (20)
- Abteilung für Genie und Festungen
 Waffenchef: Div Alfred Stutz (23)
- Abteilung für Übermittlungstruppen
 Waffenchef: Div Antoine Guisolan (18)
- Abteilung für Sanität
 Waffenchef: Div André Huber (26)
- Veterinärwesen
 Oberpferdearzt: Br Louis Gisiger (16)
- Oberkriegskommissariat
 Oberkriegskommissär: Br Hans Messmer (13)
- Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen
 Chef: Br Alfred Aeberhard (13)
- Abteilung für Luftschutztruppen
 Chef: Br Jean-Louis Jeanmaire (10)
- Kriegsmaterialverwaltung
 Chef: Br Oscar Keller (09)
- Feldpostdienst
 Chef: Oberst Alfred Friedli (22)

Gruppe für Ausbildung
 Ausbildungschef: KKdt Pierre Hirschy (13)
 Zur Verfügung des Ausbildungschefs:
 Div Hans Roost (13)

- Stab
 Unterstabschef: Div Enrico Franchini (21)
- Zentralschulen
 Kommandant: Div Robert Treichler (22)
- Abteilung für Militärwissenschaften an der ETH
 Direktor: Br Ernst Schuler (15)
- Abteilung für Infanterie
 Waffenchef: Div Marcel Bays (14)

- Abteilung für Mechanisierte und Leichte Truppen
 Waffenchef: Div Robert Haener (20)
- Abteilung für Artillerie
 Waffenchef: Div Harald de Courten (13)
- Abteilung für Adjutantur
 Chef: Div Kurt Rickenmann (14)
- Gruppe für Rüstungsdienste
 Rüstungschef:
 Dipl. Ing. Charles Grossenbacher (22)
- Stab
 Vizedirektor: Dipl. Ing. Alain Nicati (29)
- Technische Abteilung
 Direktor: Dipl. Ing. Ulrich Lanz (24)
- Kaufmännische Abteilung:
 Direktor: Fürsprecher Hans Andreas Keller (20)
- Abteilung der Militärwerkstätten
 Direktor: Dipl. Ing. Fritz Dannecker (18)

Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen
 Kommandant: KKdt Kurt Bolliger (19)
 Stabschef und Chef Koordination und Planung:
 Br Ernst Wyler (24)

- Führung und Einsatz
 Chef: Div Kurt Werner (17)
- Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr
 Waffenchef: Div Ernst Wetter (14)
- Abteilung der Militärflugplätze
 Direktor: Ing. Hans Giger (14)

Oberauditor
 Oberauditor: Br Ernst Lohner (10)

Zentralstelle für Gesamtverteidigung
 Direktor: Dr. Hermann Wanner (14)
 Stellvertretender Direktor:
 Br Hans Ulrich von Erlach (10)

Die Heereseinheiten und deren Kommandanten 1974

FAK	1	KKdt Gérard Lattion (15)
FAK	2	KKdt Hans Wildbolz (19)
Geb AK	3	KKdt Fritz Wille (12)
FAK	4	KKdt Hans Senn (18)
FF Trp		KKdt Kurt Bolliger (19)
Mech Div	1	Div Olivier Pittet (16)
Gz Div	2	Div Robert Christe (17)
F Div	3	Div Jörg Zumstein (23)
Mech Div	4	Div Johann-Rudolf Hüsey (18)
Gz Div	5	Div Hans Trautweiler (20)
F Div	6	Div Frank Seethaler (20)
Gz Div	7	Div Rudolf Blocher (20)
F Div	8	Div Hans Baumann (14)
Geb Div	9	Div Georg Reichlin (17)
Geb Div	10	Div Bernard de Chastonay (22)
Mech Div	11	Div Richard Ochsner (22)
Geb Div	12	Div Fritz Wick (15)
Ter Zo	1	Br André Dessibourg (15)
Ter Zo	2	Br Hans Wittwer (15)
Ter Zo	4	Br Richard Baumgartner (14)
Ter Zo	9	Br Friedrich Günther (13)
Ter Zo	10	Br Jean-Charles Schmidt (14)
Ter Zo	12	Br Johann Menn (16)
Brigadekommandanten		
Flwaf Br	31	Br Arthur Moll (21)
Flpl Br	32	Br Philippe Henchoz (16)
Flab Br	33	Br Hermann Schild (18)
(Ferner Kdt von Gz Br, Fest Br und R Br)		

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Herzog

Über Radio und Fernsehen wissen wir Bescheid. Wir wissen, dass die zuständigen Direktoren (auch Hptm Padel) nichts ändern, und dass die eingeschleusten Staatsfeinde weiterhin am Werk bleiben werden.

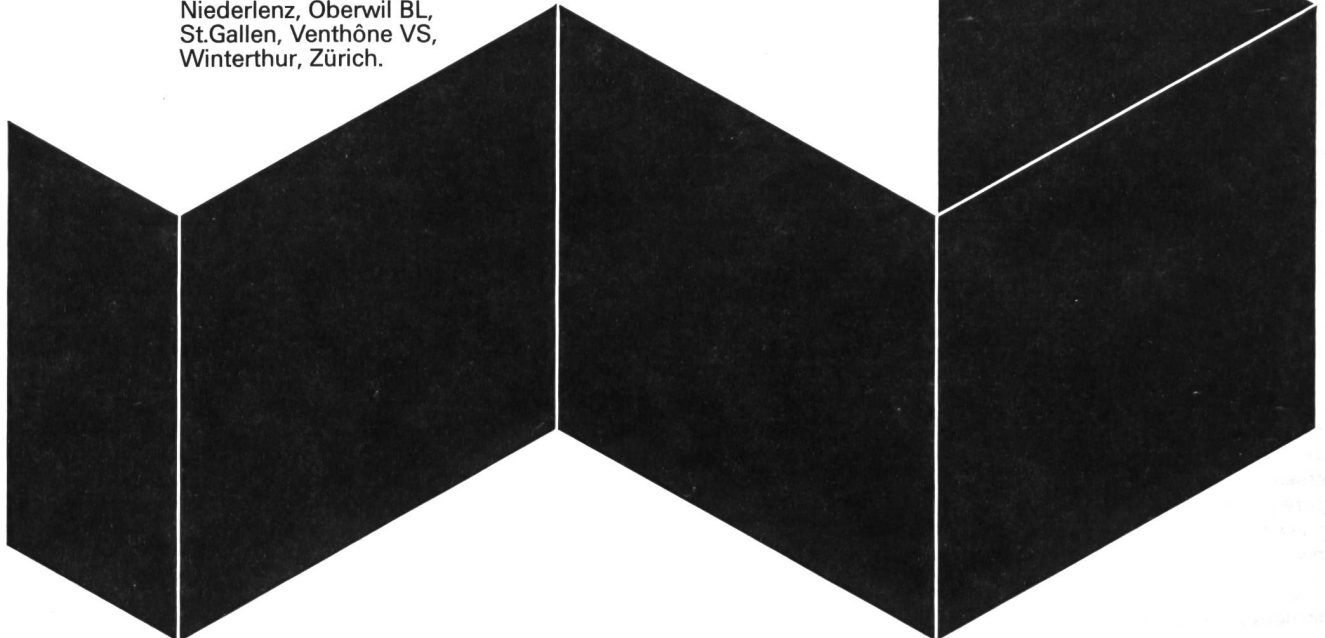
— Dr. Guido Frei vom Fernsehen hat sich gegen eine «pauschale» Verurteilung verwahrt, obwohl ihm Dr. Mörgeli vom EMD 15 (!) Fälle einseitiger, verzerrter Berichterstattung vorgelegt hat. Jetzt muss eben die SRG zum Rechten sehen. Wir müssen nun die Mitglieder des SRG-Vorstandes und der regionalen Kommissionen *mit Namen* nennen und sie — zuerst brieflich, dann öffentlich — an ihre Pflicht erinnern. Jetzt gilt es, Farbe zu bekennen.

Planen mit Griesser

Griesser AG, 8355 Aadorf
Telefon 052 47 25 21

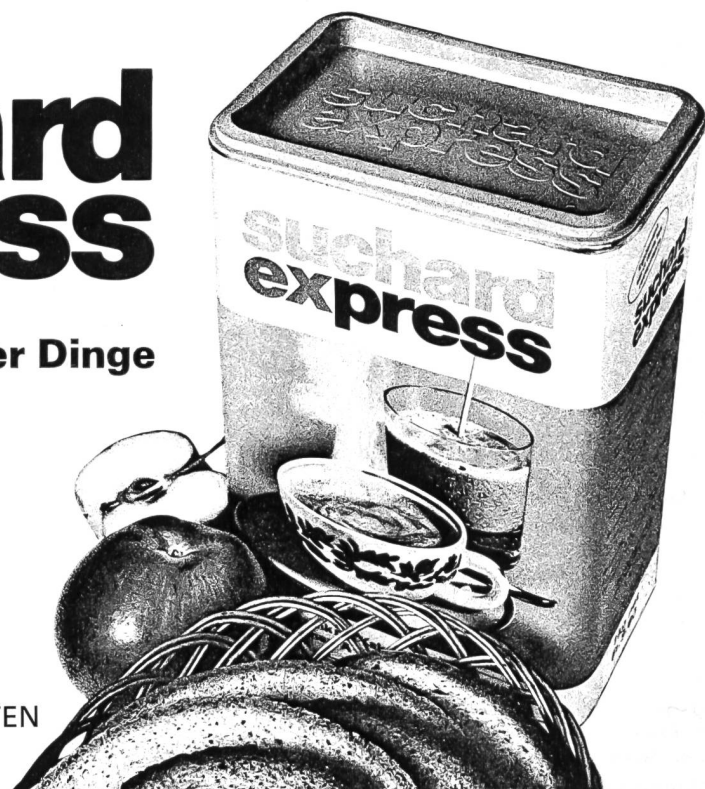
Filialen in:
Basel, Bern, Chur, Genf,
La Chaux-de-Fonds,
Lausanne, Lugano, Luzern,
Niederlenz, Oberwil BL,
St.Gallen, Venthône VS,
Winterthur, Zürich.

Metalunic Ganzmetall-Raff-Lamellenstoren
Solomatic Raff- und Roll-Lamellenstoren
Alucolor und Novacolor-Aluminium-Rolläden
Holz- und Stahl-Rolläden
Stoffrouleaux
Sonnenstoren
Soloscreen und
Veniscreen Gitterstoffstoren
Verdunkelungsanlagen
Kipp- und Schwenktore
Mobile Trennwände
Rollgitter



suchard express

steckt voller guter Dinge



MIT AVANTI PUNKTEN

- Der Zürcher Militärdirektor, Regierungsrat Stucki, hält schöne Reden, wenn er zweimal im Jahr Unteroffiziere ernannt. Aber diese jungen Leute werden nachher von ihm und von der ganzen Regierung kläglich im Stich gelassen. Warum? Die Regierungsleute haben *Angst vor den Massenmedien* und wagen darum nicht mehr, etwas zu unternehmen. Hier gilt: Wer Angst hat, seine Pflicht zu erfüllen, gehört nicht mehr in sein Amt.
- Wir müssen etwas Positives unternehmen: Die jungen Leute und die ganze Öffentlichkeit regelmässig und gezielt informieren. Die Massenmedien müssen zur Mitarbeit eingeladen werden. Wenn sie ihre Mitwirkung verweigern, dann ist es höchste Zeit, diesem *Staat im Staat* ein Ende zu bereiten. Was da Jahr für Jahr an geistigem Kapital (an gutem Willen, anständiger Haltung, positiver Einstellung zu Staat und Armee) vor die Hunde geht, ist kaum zu ermes- sen. Es muss nun gehandelt werden — nicht nur geredet und beschwichtigt und vernünftig! Die Lage ist geklärt — jetzt sind Entschlüsse fällig.
- Dr. Th. Gut, Nationalrat, Stäfa, wäre in der Lage, etwas zu bestätigen: Wenn von der Art RS in Frauenfeld gemeldet wurde, die Rekruten hätten sich mit den Flugblattverteilern solidarisiert, so weiss er durch seinen Sohn, der in dieser Schule Lt war, dass daran kein Wort wahr ist. Das Radio hat aber seine Fehlmeldung nie berichtigt und nie zurückgenommen.

So, ich habe meinen Kropf etwas geleert und hoffe im übrigen, dass mein Dienstkamerad Hürlimann als neuer Chef des EMD etwas unternehmen wird.

Wissen Sie übrigens, dass er als Rekrut einmal in die Kiste kam? Ja, vom «langen Richard» bei einer Inspektion zu Arrest verknurrt, weil er — einen zu kleinen Rasenziegel ausgestochen hatte (als Hilfsschütze am Lmg). Das waren noch Zeiten!

Hptm P. W. in K.

*

Sehr geehrter Herr Herzog

Ich bin gewöhnlicher Bürger (dienstun- tauglich), jedoch überzeugter Befürworter der Armee.

Was mich am meisten beschäftigt und immer wieder ärgert, ist die negative Einstellung gewisser Kreise gegenüber der Armee; besonders primitiv finde ich die Provokationen von seiten des Friedensrates.

Meiner Meinung nach ist es ein so schönes Land wie die Schweiz sicher wert, durch eine starke Armee geschützt zu sein (und zwar auch *mit* der Flugwaffe). Wer das nicht einsieht, hat nach meinem Dafürhalten gar kein Recht, sich Schweizer zu nennen.

E. Tsch. in L.

*

Sehr geehrter Herr Herzog

Seit einigen Jahren hat die Zahl der Militärdienstverweigerer — ob aus Gewissens- oder anderen Gründen bleibe dahingestellt — zugenommen. Diese Erscheinung wurde leider zu einem Problem oder Politikum erhoben. Als «*simpler Eidgenosse*» habe ich seit Jahren die Diskussionen, Presse-

artikel, Radioreportagen und Gerichts- urteile studiert, welche den Militärdienst- verweigerer zum Gegenstand hatten, wobei ich zu folgenden Überlegungen ge- langte.

Jeder Bürger einer Nation, eines Volkes, hat einen Heimatschein, Bürgerbrief oder Pass, Ausweise seiner Staatszugehörig- keit. Er gehört somit einer Gemeinschaft an. Mit dieser teilt er Rechte und Pflich- ten, Wohlstand und Krisen, Wohl und Wehe. Zu den Pflichten des integren Staatsbürgers gehört auch der Militärdienst, genau wie die Steuerpflicht. (Letz- tere ist übrigens der Preis für unsere Zivi- lisation).

Der grösste Prozentsatz der Militärdienst- verweigerer dürfte bei Leuten zu finden sein, welche den letzten Aktivdienst nicht mitgemacht haben oder (und) deren Männ- lichkeit irgendwie mental etwas mangelt. Ich sage mental, denn es gibt junge, ge- sunde, starke Männer, die sich im zivilen Leben als tüchtige Sportler betätigen, jedoch den Militärdienst verweigern.

Der Militärdienstverweigerer aus Gewis- sensgründen geniesst neuestens besonde- re Beachtung. Hier wird ausgiebig mit dem Wort Toleranz operiert. Man hat die persönliche Meinung, Ansicht und Welt- anschauung des andern, sein Gewissen zu dulden, einfach hinzunehmen, zu be- rücksichtigen. Durch seinen deplazierten Toleranzanspruch stellt sich jedoch der Militärdienstverweigerer ausserhalb seines Volkes, seiner Gemeinschaft, seiner Staatszugehörigkeit. Der Grossteil dieser Verweigerer wird dann ja auch meistens vom zuständigen Gericht aus der Armee ausgeschlossen, feiner gesagt: befreit. Könnte man hier nicht noch etwas weiter gehen und den Militärdienstverweigerer auch von seinem schweizerischen Heimats- schein befreien...? Vielleicht findet der Mann irgendwo ein Land, einen Staat, der keine Militärpflicht kennt, wo seinem Ge- wissen und seiner Ideologie Rechnung ge- tragen wird...

Das Hauptargument der Militärdienstver- weigerer aus politischen Gründen dürfte die Überlegung sein, dass ein Kleinstaat heute ohnehin keine Chance hat, sich wirksam zu verteidigen und somit alle Mi- litärausgaben sinnlos sind. Diese Gedan- kengänge sind bekannt, nicht nur seit Da- vid und Goliath, sondern quer durch die ganze Weltgeschichte. Während des letzten Weltkrieges spukte auch bei uns da und dort der Defätismus. «Wir können ja doch nichts machen, wenn sie kommen; in vier Stunden sind sie von Basel her in Genf» bekam man mitunter zu hören. Gewiss, wenn entlang der Route Basel—Genf un- sere Armee Gewehr bei Fuss gestanden hätte, wären «sie» in vier Stunden am Lé- man gewesen. Da man aber «drüben» wusste, dass der Wehrwille doch noch grösstenteils intakt war, haben sich an- scheinend unsere Anstrengungen und auch die spätere Wehrsteuer doch ge- lohnt... Wer die Wahl hat, eine Schild- kröte oder einen Igel zu töten, wird sich wohl kaum zuerst an den Igel wagen, das gleiche gilt zwischen Fliege und Wespe!

Alle diese Überlegungen stammen nicht, wie Sie vielleicht vermuten, aus einem «Militärkopf», sondern «nur» aus der Feder eines damaligen Mitrailleurs, dessen

Dienstbüchlein an die 1300 Aktivdiensttage aufweist. Diese drei Lebensjahre haben sich gelohnt, denn jeder von uns fühlte sich als «Ring i der Chetti»! H. K. in G.

Lieber Herr Herzog

Das schweizerische Militärjahr scheint nicht zu Ende gehen zu wollen, ohne noch in letzter Minute einen Höhepunkt zu set- zen. — Da lese ich in der Presse, dass auf Wunsch von EMD und ED Ae unseren bis- her martialischen Militär- und Luftattachés gewissermassen die kriegerische Aura ab- genommen wird. Als Verteidigungsattachés sollen sie — Als Mauerblümchen im Be- reich der Kanonen und Raketen — den «defensiven Charakter» unseres Wehrwil- lens nach aussen betonen. — Wie bei so vielen Geniestreichen unserer obersten Mi- litärbehörde ist man leider wieder auf hal- bem Wege stehen geblieben. Es hat die Planungsgruppe mit mindestens 6 bis 10 höchsten Offizieren und Diplomaten ge- fehlt, die in dreijähriger seriöser Arbeit vielleicht auf noch friedfertigeren Bezeich- nungen gekommen wäre, wie z. B. *Eidge- nössische Palmenwedler* (Herr Grabers Parteifreund in Stockholm hätte dies be- sonders gerührt!) oder *Hoplamäfe* (Hotel- planer für Männerferien) oder kürzer (Si- gnet folgt nach): *UFE* (uniformierter Frie- densengel). Was haben wir für Sorgen! Während jede Hausfrau in der Teuerung wieder sparen lernen muss, gehen die bei- den Departements eifrig an den Druck neuer Visitenkarten, Briefpapier, Kuverts, Mitteilungen an die Regierungen, als sei dies das Dringlichste im langen Katalog unserer Defensivbedürfnisse. Diese Druck- sachen werden wahrscheinlich unsere Jungen wieder für die Armee begeistern! Schade für die Energie (Schreibmaschine und Licht über den Beratungen) die dafür vertan wurde.

W. H. in Z.

Spass beiseite: Ist Ihnen auch aufgefallen, dass schweizerische Verteidigungsattachés u. a. in arabischen Ländern akkreditiert sind, nicht aber in Israel oder in Peking!! Warum wohl?



Neues aus dem SUOV

Wettkämpfe des SUOV auch für Junioren offen

Unter dem Vorsitz von Adj Uof Viktor Bulgheroni, Präsident der Technischen Kommission des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) haben die Präsi- denten und technischen Leiter der Kanton- alverbände anlässlich ihrer Sitzung vom 24. November 1973 in Olten die Wettkampf- und Berechnungsreglemente für die schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1975 durchberaten. Erstmals wird es auch Juniorenmitgliedern der Sektionen möglich sein, an diesen Wettkämpfen teilzuneh- men. Dadurch kann auch die Mitglied- schaft im SUOV für Jünglinge im vor- dienstpflichtigen Alter attraktiv gestaltet werden.